

Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn

G 4:1

Ich sage aber: auf solange Zeit wie der **Erbe unmündig** ist, ist er in nichts **durchtragender als ein Sklave, obwohl er Herr von allem** ist;

L10.21

λέγω δὲ ἐφ' ὅσον χρόνον ὁ κληρονόμος νήπιός ἐστιν οὐδὲν διαφέρει δούλου κύριος πάντων ὧν

G 4:2

sondern er ist unter **Vormündern** und **Vermögensverwaltern** bis zu der festgesetzten Zeit des Vaters.

L12.42; 1K4.1

ἀλλὰ ὑπὸ ἐπιτρόπους ἐστὶ καὶ οἰκονόμους ἄχρι τῆς προθεσμίας τοῦ πατρός

Erbe - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώω (*kläroō* - durch Los bestimmen) + νόμος (*nomos* - Gesetz); w. **gesetzgemäß** Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF); s.a. bei G4.7 (KK).

unmündig - νήπιος (*nāpios*) 15x - 1) das kleine Kind, unmündig, 2) übertr. auf den Verstand, unerfahren, ungelehrt, unverständlich (Sch).

H5.13 - das Ernährungskennzeichen des Unmündigen ist sowohl buchstäblich als auch im übertragenem Sinn die Milch.

Zit. EC: "Er ist zwar Erbe des Vermögens, hat aber noch keinerlei Rechte. Die »Unmündigkeit« ist ein rechtlich geordneter Begriff und betrifft zunächst eine Zeitbeschränkung. Erst etwa im Alter von 20 Jahren erlangte ein Jüngling die volle Mündigkeit, vorher unterstand er der Erziehungsgewalt des Vaters bzw. des Vormundes und dann noch zwei Jahre der staatlichen Aufsicht. Er ist zwar »Herr über allen Besitz«, unterscheidet sich jedoch verfüngsmäßig nicht von einem Sklaven."

durchtragen - διαφέρω (*diapherō*) 13x - hindurchtragen, auseinandertragen, verbreiten, verschieden sein (Sch).

Unmündige sind aufgrund ihrer Stellung und Verhaltensweise nicht durchtragend, d.h. sie sind ohne Entscheidungskraft bzw. Entscheidungsbefugnis:

1K13.11 - "Als ich unmündig war, sprach ich wie *ein* Unmündiger, dachte wie *ein* Unmündiger, rechnete wie *ein* Unmündiger; als ich *ein* Mann wurde, machte ich die *Verhaltensweisen* des Unmündigen unwirksam."

E4.14 - "...damit wir nicht mehr Unmündige seien, von jedem Wind der Lehre wie von brandenden *Wogen* hin und her *geworfen* und umhergetragen durch die Unberechenbarkeit der Menschen, durch *die List, die darauf ausgeht*, den Irrtum planmäßig zu *verbreiten*." (KNT)

Herr von allem - E1.4; 2.6 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist mit und in Christus Herr von allem.

S. dazu a. die "Übersicht der Mit-Christus-Aussagen" im Anhang.

Vormund - ἐπίτροπος (*epitropos*) 3x - der, dem die Sorge für etwas übertragen ist, der Verwalter, der Vormund (Sch).

Vermögensverwalter - οἰκονόμος (*oikomomos*) - w. Wohngesetz-hüter (FHB); der Verwalter des Hauses, der für die Güter, die Sklaven, auch die Erziehung der Kinder zu sorgen hatte, 1) im eigentl. Sinne der Stadtkämmerer, d.i. derjenige, welcher die öffentlichen Einkünfte zu verwalten hat, 2) im übertr. Sinne der Verwalter der göttlichen Dinge (Sch); ein Verwalter ist nicht Sklave der Hausbewohner, sondern Diener des Eigentümers.

1K4.2 - Verwalter kann nur der sein, der treu ist.

1K4.1; E1.9 - nur Solchen macht Gott Geheimnisse "bekannt".

G 4:3

So waren auch **wir**, als wir **Unmündige waren**, unter die **Elemente des Kosmos ver-sklavt** worden;

A15.10

unmündig - νήπιος (*nāpios*) 15x - 1) das kleine Kind, unmündig, 2) übertr. auf den Verstand, unerfahren, ungelehrt, unverständlich (Sch).

Hier u. G3.23; 4.2 - unter Gesetz ist man ein Unmündiger: "...aber vor dem Kommen des Glaubens wurden wir unter Gesetz bewacht, als Zusammenverschlossene^h auf den Glauben hin, der künftig ent-

οὕτως καὶ ἡμεῖς ὅτε ἦμεν
νήπιοι ὑπὸ τὰ στοιχεῖα τοῦ
κόσμου *ἡμεθα δεδουλωμέ-
νοι

*[AB,MT - ἦμεν]

hüllt werden *sollte*."

Elemente des Kosmos - στοιχεῖα τοῦ κόσμου (*stoicheia tou kosmou*) 3x; στοιχεῖα (*stoicheia*) pl. von στοιχεῖον (*stoicheion*) 7x nur in der Mehrzahl vorkommend; es bezeichnet ursprünglich ordnende Gesetze und Gesetzeshüter (G4.3,9; K2.8,20), auch Grundelemente (H5.12; 2P3.10,12) [WOKUB/301].

Zit. S+B: "Mit den στοιχεῖα τοῦ κόσμου sind die religiösen Satzungen u. Bräuche der vorchristlichen Welt gemeint, die gegenüber dem Evangelium nur als rudimenta disciplinae mundi, als Anfangsgründe der religiösen Erziehung der Menschheit gewertet werden können. — Der Ausdruck מְלִצְחָה תִּיבְרָתָא = "Elemente der Welt" in physikalischem Sinn gehört erst der nachtalmudischen Zeit an."

K2.20 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist mit dem Christus den Elementen des Kosmos gestorben. Sie braucht keine Satzungen der Menschen mehr.

K2.8 - wer versucht, uns unter menschliche (Glaubens)Gesetze zu zwingen, arbeitet mit "leerer Täuschung" (κενός ἀπάτη [*kenos apatē*]) oder Betrug.

H9.9 - das Sichtbare und die Liturgie vollenden nicht: "Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Frist, gemäß dem sowohl Schenkungen als auch Opfer dargebracht werden, welche bezüglich des Gewissens den nicht zu vollenden vermögen, der den Gottesdienst λατρεύω [*latreuō*] *verrichtet*."

wir waren versklavt - G5.1 - "Zu der Freiheit befreite uns CHRIS-TOS. Stehet daher fest und seid nicht nochmals *infolge des Jochs der Sklaverei* bedrückt." (DÜ) (Vgl. 2K3.17; G5.13)

R8.2 - die Versklavung war nicht nur durch das Gesetz vom Sinai gegeben, sondern auch durch das Gesetz der Verfehlung und des Todes.

G 4:4
als aber die **Vervollständigung der Zeit** kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus einer Frau, geworden unter Gesetz,

J5.36; 8.42; 10.36

ὅτε δὲ ἦλθεν τὸ πλήρωμα τοῦ χρόνου ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ γενόμενον ἐκ γυναικὸς γενόμενον ὑπὸ νόμον

Vervollständigung - πλήρωμα (*plērōma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

Vervollständigung der Zeit - hier - die Bezeichnung "Vervollständigung der Zeit" wird verwendet um den Ablauf eines Zyklus anzuzeigen.

Hier u. G4.5 - der Zyklus der Rettung kam zu seinem Abschluss indem Gott seinen Sohn als Sühnopfer sandte (vgl. 1J2.2; R3.25).

Sohn - M3.17; 17.5; J12.28-30 - Gott selber hat den Sohn bezeugt (vgl. M16.17; MK1.11; 9.7; L3.22; 9.35; 2P1.17).

Gott sandte Sohn - J3.16; 1J4.9 - weil Gott den Kosmos liebt (*ind.ao.a.*), sandte er seinen Sohn.

H1.2 - er ist derselbe, durch den Gott die Äonen gemacht hat. 1K8.6; P2.6,7; E1.3; K1.15-17; 2T1.9 - er ist der präexistente Gottessohn (vgl. H1.3).

P2.9-11 - er ist der nun erhöhte Gottessohn.

werden - γίνομαι (*ginomai*) - P2.8; 1K1.25 - das Werden im Fleisch war ein Teil Seines Niedrigkeitsweges auf dem ER zum "Schwachen Gottes" wurde.

R1.3 - Er "wurde" in der von Gott bestimmten Samenlinie (s. im Anhang): "...betreffe seines Sohnes, der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch,..."

Anmerkung:

Hier u. a. - "geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren werden" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. R1.3; G4.4; J8.58;

M8.26; 21.19 u.a.

geworden aus einer Frau - J1.14; L2.7 - der Wort-Sohn wurde Fleisch.

R8.3; H2.14 - er kam in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung.

J8.46; H4.15; 1P2.22; 1J3.5 - war selbst aber ohne Verfehlung.

2K5.21 - außer der Verfehlung, die er übernommen hat.

Anmerkung:

Manche Ausleger verwenden diese Stelle gegen die "Jungfrauengeburt" Jesu weil Paulus dies nicht ausdrücklich erwähnt. Dies ist wohl darum so, weil im Denken des Paulus neben dem himmlischen Vater Jesu für Joseph als seinen Erzeuger kein Raum war.

unter Gesetz - H2.7; LB8.6 - er wurde unter die Engel erniedrigt.

L2.21,27 - er wurde gemäß Gesetz beschnitten und im Tempel dargebracht.

M5.17 - ER hat das Gesetz als einziger erfüllt.

G 4:5

auf dass er die unter **Gesetz herauskaufe**, auf dass wir die **Sohnessetzung** empfangen.

1P1.18

ἵνα τοὺς ὑπὸ νόμον ἐξαγοράσῃ ἵνα τὴν υἰοθεσίαν ἀπολάβωμεν

Gesetz - R7.7-9; 8.2,3 - "die unter Gesetz" das gilt sowohl für das Gesetz vom Sinai, wie auch für das der Verfehlung und des Todes.

herauskaufen - ἐξαγοράζω (*exagorazō*) 4x - im Med. für sich auskaufen, 2) im Akt. loskaufen, d.i. durch einen Preis erkaufen (Sch).

G3.13 - "Christus *hat* uns herausgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, *indem* er *zum* Fluch für uns wurde, denn geschrieben worden ist: Verflucht ist jeder, der ^{auf}am Holz hängt!"

1K6.20 - "Denn ihr wurdet *mit teurem* Wert erkauft. Verherrlicht daher ^dGott in eurem Leib."

1P1.18,19; E1.7 - das Blut des Gottessohnes war der teure Wert.

K1.20; H9.12; 10.10 - mit diesem Wert wurde ein für alle Mal für alles bezahlt (vgl. R3.25; 1T2.5,6; EH5.9).

1K7.23 - "*Mit teurem* Wert wurdet ihr erkauft. Werdet nicht Sklaven *der Menschen!*"

K2.20-23 - in scheinbarer Weisheit wird versucht, menschliche Regeln zu göttlichen Gesetzen zu erklären.

G5.1 - aber die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist frei in Christus!

Sohnessetzung - υἰοθεσία (*hyiothesia*) 5x - R8.15,23; 9.4; G4.5; E1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnesstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).

E1.4,5; R8.29,30 - die Sohnessetzung ist zwar juristisch gesichert, aber praktisch durch die Bindung im Leib der Zeltung (2K5.1) noch nicht vollzogen.

R8.23 – Sohnessetzung ist ein Erwartungsgut derer, die schon Söhne sind, und sollte desh. begrifflich von der schon bestehenden Sohnesstellung (Sohnschaft, Sohnesstand) unterschieden werden.

Anmerkung:

Paulus verwendet hier das Wort "Sohnessetzung" nicht im Sinne von Adoption, wie etwa im klassischen Griechisch. Der Zusammenhang zeigt, dass der Unmündige, der ja schon Erbe und Sohn ist, lediglich noch in alle Rechte des Vaters eingesetzt wird.

G 4:6

Da ihr aber **Söhne** seid, sandte ^dGott den **Geist seines Sohnes** aus hinein in unsere **Herzen**, *der darin* schreit: **Abba**, Vater!

J14.6; A2.33; MK14.36

Söhne - s. die Abhandlung bei G3.26 (KK): "...denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus."

senden - J14.26 - der Vater sandte den Geist im Namen des Sohnes.

J15.26 - der Geist geht vom Vater heraus (vgl. J16.7).

ὅτι δὲ ἐστε υἱοὶ ἐξαπέ-
στειλεν *ὁ θεὸς* τὸ πνεῦμα
τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ εἰς τὰς
καρδίας ἡμῶν κράζον ἀββα
ὁ πατήρ

[fehlt in B]

Geist seines Sohnes - R8.9 - Geist Gottes und Geist des Christus ist offensichtlich derselbe Geist: "Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Geist Christi nicht hat, dieser ist nicht sein." (Vgl. 1P1.11)

E4.4 - es gibt auf Gottesebene nur den einen Geist.

J16.13-15 - der Geist nimmt vom Wort-Sohn und der Sohn vom Vater.

R8.15 (KK) - es ist auch der Geist der Sohnessetzung.

2K3.17,18 - der Geist wird auch als "Geist des Herrn" und als "Herr" bezeichnet.

in unseren Herzen - R5.5 - "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe ^dGottes ausgegossen worden ist in unseren ^dHerzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Hier - dies konnte der Geist tun, weil er in unseren Herzen ist (s.o.).

2K1.22; E1.14 - er ist auch Angeld des Erbes.

schreien - κράζω (*krazō*) 55x, davon 3x bei Paulus - R8.15; 9.27; G4.6.

R8.26 - schreien entspricht dem Überverwenden: "...sondern er, der Geist, überverwendet [*ὑπερεντυγχάνω* (*hyperentyngchanō*)] sich *für uns in* unsprechbaren Seufzern."

Abba - 3x, MK14.36; R8.15; G4.6 - eine Bezeichnung aus dem Aramäischen, die besondere Vertrautheit ausdrückt, wie etwa "Papa".

G 4:7

Also bist du nicht mehr **Sklave**, sondern **Sohn**; wenn aber Sohn, so auch **Erbe** durch Gott.

E1.14

ὥστε οὐκέτι εἶ δοῦλος ἀλλὰ υἱός εἰ δὲ υἱός καὶ κληρονόμος διὰ θεοῦ

Sklave / Sohn - G4.5 - Söhne sind nicht mehr unter Gesetz.

J8.35,36 - Söhne bleiben im Haus und sind frei.

R6.18,22 - Söhne sind von der Verfehlung freigemacht.

Erbe - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώ (*kläroō* - *durch Los bestimmen*) + νόμος (*nomos* - *Gesetz*); w. *gesetzgemäß* Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

Hier u. R8.17 - Söhne sind Erben Gottes und Miterben Christi.

Worin besteht das Erbe? Hier die begrifflich verschiedenen Erbe (Los, Losteile), die aber teilweise inhaltlich gleich sind:

E1.11,18; JK2.5 - das Erbe in IHM, gemäß Vorherbestimmung und Vorsatz, welches Reichtum der Herrlichkeit ist.

K1.12 - das Erbe der Heiligen in dem Licht.

G3.29; R4.13,14 - das Erbe aus der Samenlinie.

1P1.3,4 - das unverderbliche Erbe im Himmel durch die Auferstehung Jesu Christi und die Wiedergeburt hinein in lebende Erwartung.

T3.7 - das Erbe gemäß der Erwartung des äonischen Lebens.

H9.15 - das äonische Erbe aufgrund der Freilösung durch den Tod des Mittlers des Neuen Bundes.

H1.14 - das Erbe der Rettung und der Dienst der Geister i.V. damit.

H6.12,17 - das Erbe der Verheißungen durch Nachahmung des Glaubens (Treue) und des Ausharrens der Glaubensväter, verbunden mit einem Eid.

K3.22-24 - das Erbe als Vergeltung für von Herzen kommenden irdischen Dienst.

M25.34 - das Erbe der Regentschaft für die Guttäter im Nationengericht.

H1.2 - das Erbe des Sohnes, das alles (und damit das All) beinhaltet.

Befürchtung wegen des Rückfalls zu den schwachen Elementen

G 4:8

Damals jedoch, als ihr **Gott nicht wahrnimmt, sklavtet** ihr denen, *die von Natur nicht Götter* sind;

1TH4.5; T3.3; A17.29; R1.23; 1K12.2

ἀλλὰ τότε μὲν οὐκ εἰδότες θεὸν ἐδουλεύσατε τοῖς φύσει μὴ οὖσιν θεοῖς

Gott nicht wahrnehmen - E2.12 - es gab eine Zeit, da waren die Nationen getrennt, entfremdet und ohne den wahrhaftigen Gott (vgl. 1TH1.9).

E4.18 - ihre Denkart war finster, und sie waren dem Leben Gottes entfremdet.

sklaven - δουλεύω (*douleuō*) 25x - als Sklave dienen.

JR10.5,14 - wer den fremden Geist fürchtet ist dumm und gibt ihm Macht, die er eigentlich nicht hat.

1K8.4 - Götzen haben keine wesenhafte Gotteskraft.

1K12.2 - trotzdem wurde und wird auf sie vertraut: "Ihr nehmt wahr, dass ihr, als ihr Nationen wart, zu den stummen ^dGötzen gewissermaßen als Weggeführte geführt wurdet."

nicht Götter - LB115.4-8; 135.15-18; JJ44.9-20 - handgemachte Götter sind Nicht-Götter (vgl. JJ46.3-7).

Hier u. JR16.20 - sie sind nicht wirklich Götter, weil sie (die dahinter stehenden Dämonen) nur dann Macht haben, wenn ihnen der Mensch diese zubilligt (vgl. 1K10.19,20).

G 4:9

nun aber *als* Gott **Kennende**, vielmehr aber *als* von Gott **Gekannte**, wie wendet ihr euch nochmals zu den **schwachen** und **armen Elementen zurück**, denen ihr **nochmals** von neuem **sklaven** wollt?

2T2.19; H7.18,19

νῦν δὲ γινόντες θεὸν μᾶλλον δὲ γνωσθέντες ὑπὸ θεοῦ πῶς ἐπιστρέφετε πάλιν ἐπὶ τὰ ἀσθενῆ καὶ πτωχὰ στοιχεῖα οἷς πάλιν ἄνωθεν *δουλεύσαι θέλετε

*[A,MT - δουλεύειν]

kennen / gekannt - 1K8.3 - "...wenn aber jemand ^dGott liebt, dieser ist von IHM erkannt worden."

1J4.8 - Kenntnis hat nur Wert, wenn sie in der Liebe gegründet ist.

1J4.19 - diese Liebe war zuerst SEINE Liebe!

R5.10 - die Initiative ging nicht von uns aus, sondern von Gott!

Hier u. G4.11 - wenn das auch auf die Galater zutrifft, dann ist die Sorge des Paulus um so verständlicher;

P2.12,13 (KK) - denn die Initiative Gottes hebt die Verantwortung des Menschen nicht auf. Der Mensch kann sich Gott entgegenstellen, wird aber dafür durch Gericht gehen und zurechtgebracht werden (vgl. JJ26.9).

J17.3 - außerdem ist dieses "kennen" ein Beweis für das Vorhandensein des äonischen Lebens.

Elemente - s. bei G4.3 (KK).

schwache, arme Elemente - K2.20 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist den Elementen des Kosmos zusammen mit dem Christus gestorben, sich diesen wieder unterzuordnen wäre ein Beweis für mangelnden Glauben.

G4.3 - und ebenso ein Beweis für Unmündigkeit.

sklaven - δουλεύω (*douleuō*) 25x - als Sklave dienen.

2K11.20 - es ist erstaunlich wie schnell Glaubende bereit sind, sich versklaven zu lassen: "Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch versklavt, wenn jemand *euch* aufzehrt, wenn jemand *euch* einnimmt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ^hin das Gesicht schlägt."

1K 7:23 - aber das Folgende sollte dabei bedacht werden: "*Mit teu-rem* Wert wurdet ihr erkaufte. Werdet nicht Sklaven *der* Menschen!"

1J5.20 - die uns geschenkte Denkart, lässt uns unseren Stand in Christus erkennen: "Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn ^dGottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem ^dSohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

nochmals - hier - wer wieder zurückfällt unter die Elemente des Kosmos zeigt damit an, dass er sich anderen Autoritäten unterstellt und nicht dem Christus.

M6.24 - man kann aber nicht zwei Herren dienen.
1K10.21 - "Ihr vermögt nicht *den Kelch des Herrn zu trinken und den Kelch der Dämonen*; ihr vermögt nicht *am Tisch des Herrn teilzuhaben und am Tisch der Dämonen*."

G 4:10
Ihr passt *auf Tage* auf und *Monate* und Fristen und Jahre.

A21.21

ἡμέρας παρατηρεῖσθε καὶ
μῆνας καὶ καιροὺς καὶ
ἐνιαυτοῦς

Tage / Monate etc. - MK2.27 - der Mensch ist nicht wegen der Tage da, sondern die Tage wegen dem Menschen.

R14.5,6 - "Denn der *eine* beurteilt *vorziehend* Tag vor Tag, der *andere* aber beurteilt jeden Tag *gleich*; ein jeder werde^p in dem eigenen Denksinn völlig getragen. Der Beobachtende den Tag, beobachtet *ihn dem* Herrn; und der Essende, isst *dem* Herrn, denn er dankt ^dGott; und der nicht Essende, isst *dem* Herrn nicht und er dankt ^dGott."

K2.16 - "Daher nun richte euch nicht irgendwer wegen Essens oder Trinkens oder in Hinsicht auf ein Fest oder einen Neumond oder auf Sabbathe!" (PF)

K2.18 - solches Achten auf besondere Tage etc. sind Rituale (θρησκεία [*thräskeia*]) von Engeln.

Zit. wdBf: "Paulus, selbst ehemaliger Pharisäer, der mit dem peinlich genauen Einhalten von Geboten und Verordnungen nur zu vertraut war, ist bestürzt, dass die Galater anfangen, sich mit diesem nutzlosen, toten Ritualismus zu befassen. Mit Tagen meint er die Sabbathe (2M20.8-11), mit Monaten die Neumonde (1W23.31), mit Zeiten die jährlichen Feste (3M23), mit Jahren das Sabbathjahr (das siebte Jahr 3M25.4) und das Jubeljahr (3M25.10) ... Wie sehr trifft das zu für einen Großteil der heutigen Christenheit mit ihrem religiösen Kalender (dem Kirchenjahr), den Feiertagen mit ihrem aufwendigen Ritual."

G 4:11
Ich fürchte *um* euch, ob ich mich nicht etwa *zum Schein* für euch gemüht habe.

1K15.58; JJ49.4; G3.4

φοβοῦμαι ὑμᾶς μήπως εἰκῆ
κεκοπίακα εἰς ὑμᾶς

ich fürchte - Verführung innerhalb der örtl. ἐκκλησία (ekkläsia) und Befürchtungen der Apostel hat es immer gegeben:

Bei den Korinthern:

2K11.3 - "Ich fürchte aber, ob nicht etwa, wie die Schlange Eva in ihrer ^dFähigkeit alles *zu* wirken täuschte, eure ^dGedanken *weg* von der Aufrichtigkeit und dem Lauteren, dem hinein in Christus, verdorben werden^p."

Bei den Galatern:

Hier u. G5.2-4 - "Siehe, ich, Paulus, ich sage euch, dass, wenn ihr beschnitten würdet, Christus euch nichts nützen wird. Ich bezeuge aber nochmals jedem beschnittenen Menschen, dass er Schuldner ist, das ganze Gesetz *zu* tun. Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*; ihr fielt aus der Gnade."

Bei den Philippern:

P2.16 - "...*und auf das Wort des Lebens* achthabt, mir *zum Rum* auf *den Tag* Christi, weil ich *dann* nicht vergeblich gelaufen bin, noch mich vergeblich *abgemüht* habe." (KNT)

Bei den Thessalonichern:

1TH3.5 - "Darum, da auch ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich (*Timotheus*), ^hum *etwas über* euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versuchte, und unsere Mühe vergeblich geworden sei."

Bei der Herrin und denen, die bei ihr sind (2J1,5):

2J1.8 - "Blickt *auf* euch selbst, auf dass ihr nicht verliert, ^wwas wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn *davonnehmt*."

Schein - εἰκῆ (*eikä*) - bildhaft; nur äußerlich, ohne Konsequenz (DÜ); zum Schein (KNT); ins Leere hinein (PF).

G3.1 - undenkende Glaubende könnten von etwas fasziniert oder behext (βασκαίνω [baskainō] 1x) werden, das weg von Christus führt.
K2.16,17 - sie könnten dem Schatten dienen anstatt auf die Wirklichkeit zu achten.

Das einst wohlwollende und opferwillige Verhalten der Galater im Gegensatz zu ihrem jetzigen Stand

G 4:12

Werdet wie ich, da auch **ich werde wie ihr**, Brüder, **ich flehe** euch *an*; keinerlei **Unrecht** *tatet* ihr mir.

P4.9

γίνεσθε ὡς ἐγὼ ὅτι καὶ γὰρ ὡς ὑμεῖς ἀδελφοί δέομαι ὑμῶν οὐδέν με ἠδικήσατε

werdet wie ich - P3.4-9 - Paulus wurde durch das lebende Wort vom stolzen Pharisäer zum demütigen Christen umgestaltet (vgl. A9).

1K11.1 - desh. konnte er sagen: "Werdet meine Nachahmer, so, wie auch ich *des* Christus."

1K1.12 - die Aufforderung, Nachahmer des Paulus zu werden, hat nichts mit Personenkult zu tun.

R15.3 - weil Paulus über sich hinaus auf Christus weist.

1K2.16; P2.5 - weil es um die Gesinnung des Christus geht.

H13.7 - weil das Ergebnis des Wandels ausschlaggebend ist: "Seid eingedenk eurer Führenden, die das Wort ^dGottes zu euch sprechen. Schaut hinauf *auf* das Ergebnis des Wandels, *und* ahmt *ihren* Glauben nach."

S.a. 1T1.5; 2TH3.9; P3.17.

ich werde wie ihr - G2.14-17 - dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass Paulus seinen alten Gesetzeswandel verlassen hatte, und wie die Nationen ohne das Gesetz vom Sinai lebte (vgl. G5.1).

flehen - δέομαι (*deoma*) - eindringliches, flehentliches Bitten.

Unrecht - hier - der Satz ist eng mit den nachfolgenden Versen 13 und 14 verbunden. Als Paulus mit einer körperlichen Schwäche den Galatern evangelisierte, nahmen sie ihn trotzdem freundlich auf.

G 4:13

Ihr nehmt aber wahr, dass ich euch einst ^din **Schwachheit des Fleisches evangelisierte**,

A14.5-7; P1.12

οἴδατε δὲ ὅτι δι' ἀσθένειαν τῆς σαρκὸς εὐηγγελισάμην ὑμῖν τὸ πρότερον

Schwachheit - ἀσθένεια (*astheneia*) - die Kraftlosigkeit, 1) die körperliche Schwäche, 2) die intellektuelle Schwäche, 3) die sittliche Schwäche (Sch).

Schwachheit des Fleisches - hier - diese Schwachheit war möglicherweise eine Folge der Vorgeschichte des Apostels.

- A16.22-24 - Schläge und Gefängnis in Philippi.
- A17.2-9 - Aufruhr in Thessalonich und Weiterreise Nachts.
- A17.13,14 - Aufruhr in Beröa; Paulus weggeschickt; Weiterreise über Athen nach Korinth, wo er dann in "Schwachheit" war.

G 4:14

und *wegen* eurer Versuchung, *infolge* meines ^dFleisches, habt ihr *mich* nicht **verachtet** noch **verabscheut**, sondern wie *einen* Engel Gottes **empfangt** ihr **mich**, wie Christus Jesus.

1S29.9; M25.40

καὶ τὸν πειρασμὸν ὑμῶν ἐν τῇ σαρκί μου οὐκ ἐξουθενήσατε οὐδὲ ἐξεπτύσατε ἀλλὰ ὡς ἄγγελον θεοῦ ἐδέξασθέ με ὡς χριστὸν ἰησοῦν

1K2.3 - denn auch den Korinthern schrieb er: "Und ich war ^zbei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern."

1K1.27 - man muss nicht "stark" sein, denn "...die Törichten des Kosmos auserwählt ^dGott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt ^dGott, auf dass er die Starken beschäme..."

2K12.9,10 - weil die *Vermögenskraft* Gottes in Schwachheit vollendet wird.

2K4.7 - weil wir "...diesen ^dSchatz in irdenen Geräten haben, auf dass das Übermaß der *Vermögenskraft von* ^dGott sei und nicht aus uns."

R8.26 - auch der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an.

evangelisieren - εὐαγγελίζομαι (*euangelizoma*) - wohlkünden (DÜ); frohe Botschaft verkündigen (KNT); eine frohe Botschaft

bringen; im Med. das Evangelium verkünden (Sch).

Zit. EC: "Seine »Evangeliumsverkündigung« geschah damals »in Schwachheit des Leibes«. Damit kann wohl beides gemeint sein: Die Art und Weise seiner Verkündigung, die so gar nicht imponierend war (vgl. 1. Kor 2,1-3), behindert sogar durch eine Krankheit von der wir nichts Genaueres wissen, außer, dass Paulus einmal ausdrücklich von einem »Pfehl in meinem Fleisch« redet (2. Kor 12,7). Es kann aber auch der direkte Anlass seines Aufenthaltes in Galatien gemeint sein, nämlich eben eine Erkrankung, die ihn nicht weiterreisen ließ, die ihn aber nicht hinderte, während dieser »Zwangspause« seinen Herrn zu bezeugen."

verachten - ἐξουθενέω (*exoutheneō*) - für nichts halten, gering-schätzen, verachten (Sch); benichtigen, Erklärung: Als Nichtswürdigen ansehen (FHB).

verabscheuen - ἐκπτύω (*ekptyō*) 1x - eigentl. auspeien, trop. verabscheuen (Sch).

mich empfangen - M10.40 - Jesus sagte: "Der euch Empfangende empfängt mich, aber der mich Empfangende empfängt den mich Schickenden." (DÜ)

J13.20 - "AME'N, AME'N, ich sage euch: Wer annimmt, wen gleichsam ich sende, nimmt mich an, aber der mich Annehmende nimmt den mich Sendenden an." (DÜ)

L10.16 - "...wer euch hört, hört mich...".

A9.15; 13.47; 22.21 - Paulus war ein Gesandter des Herrn. Wer ihn aufnahm, nahm damit den Herrn auf.

G 4:15

Wo ist nun eure ^d**Glückseligkeit**? Denn ich bezeuge euch, dass ihr, wenn möglich, eure ^d**Augen ausgegraben** und mir gegeben hättet.

ποῦ οὖν ὁ μακαρισμὸς ὑμῶν μαρτυρῶ γὰρ ὑμῖν ὅτι εἰ δυνατὸν τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑμῶν ἐξορύξαντες ἐδώκατέ μοι

Glückseligkeit - μακαρισμός (*makarismos*) 3x - das Glücklichpreisen, die Seligpreisung (Sch).

Hier u. A20.35 - "...glückseliger ist Geben als Nehmen". Diese Einstellung hatten die Galater offensichtlich als Paulus ihnen evangelisierte (V13), jetzt aber vermisste er sie.

Hier u. EH2.4 - etliche der Galater hatten wohl ihre "erste Liebe" verlassen.

ausgraben - ἐξορύσσω (*exoryssō*) 2x - eigentl. ausgraben, aufreißen [M2.4] (Sch).

Augen ausgraben - hier u. G6.11 - man könnte daraus schließen, dass Paulus eine Augenkrankheit hatte.

Anmerkung:

Manche sehen in dem Ausdruck: "...ihr hättet mir eure Augen gegeben" eine Bestätigung dafür, dass das Wort Gottes Organtransplantationen befürwortet.

Vgl. zur sprichwörtlich-biblischen Bedeutung des organischen Auges (hebr. עֵינַי עֵינַי [IJSchON °AJiN] Inneres o. Kern des Auges, fr. Augapfel) die folgenden Stellen: 5M32.10; LB17.8; S2.12 (8); M5.29.

G 4:16

Bin ich daher euer Feind geworden, weil ich **wahr** zu euch bin?

1T2.7; J8.45

ὥστε ἐχθρὸς ὑμῶν γέγονα ἀληθεύων ὑμῖν

wahr - ἀληθεύω (*alatheuō*) 2x verb., E4.15 - die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein, wahr sein gegen Jemanden (Sch).

Hier u. 2K11.4,19,20 - ein Vergleich der Stellen zeigt, dass die Glaubenden einerseits erstaunlich unbesonnen sein können wenn es um falsche Lehren geht, und andererseits sehr empfindlich sind wenn man ihnen die Wahrheit sagt.

J8.40 - die Wahrheit in Person sollte schon vor der von Gott festgesetzten Zeit getötet werden.

E4.15 - wahr zu sein ist aber ein "Markenzeichen" der ἐκκλησία (*ekkläsia*): "Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir wachsen machen die alle hinein in ihn, der das Haupt ist, ChRISTO'S." (DÜ)
G2.5,14 - die Wahrheit, die Paulus predigte, bestand darin, dass er das Evangelium gesetzesfrei verkündete.

G 4:17

Sie eifern *um* euch **nicht ideal**, sondern wollen euch **ausschließen**, auf dass ihr *um* sie eifert.

P2.21; A20.30

ζηλοῦσιν ὑμᾶς οὐ καλῶς ἀλλὰ ἐκκλεῖσαι ὑμᾶς θέλουσιν ἵνα αὐτοὺς ζηλοῦτε

nicht ideal - R16.18 - falsche Lehrer oder Apostel dienen nicht ideal: "Denn solche sklaven nicht unserem ^dHerrn Christus, sondern ihrem eigenen ^dBauch, und durch ^d milde Worte und Segnungen täuschen sie die Herzen der Arglosen."

2P2.1 - sie verleugnen den Gebieter, weil sie zum Opfer Jesu noch etwas hinzufügen wollen — hier, Werke des Gesetzes.

2P2.19 - "...*sie* verheißen ihnen Freiheit, *die, die* selber Sklaven des Verderbens sind; denn wem jemand unterlegen *ist*, diesem ist er auch versklavt worden."

G5.1-13 - wahre Freiheit ist nur in Christus zu finden, alles andere sind menschliche Versprechen, die damit in menschliche Abhängigkeiten führen und unter Gesetze versklaven (V1).

1K7.22; J8.36 - höchste Freiheit findet man nur als Sklave des Christus (vgl. 2M21.5,6; 5M15.16,17).

2K3.17 - nur wo der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

ausschließen - ἐκκλείω (*ekkleiō*) 2x, R3.27.

G1.6,7; 2.21 - die, die Gesetz predigen, wollen die Glaubenden von dem Evangelium der Gnade ausschließen.

G3.23 - sie sollten wiederum unter Gesetz zusammengeschlossen [συγκλείω (*syngkleiō*)] werden; dessen Zweck war jedoch erfüllt.

G 4:18

Ideal *ist* aber, allezeit im **Idealen** zu **eifern**, und nicht allein in meiner ^dAnwesenheit bei euch.

1T6.18,19; 1K15.58; P2.12

καλὸν δὲ *ζηλοῦσθε ἐν καλῷ πάντοτε καὶ μὴ μόνον ἐν τῷ παρεῖναι με πρὸς ὑμᾶς

*[A - ζηλοῦσθαι]

ideal - καλός (*kalos*) - ideal ist auch das in jeder Hinsicht Gute.

Ideal ist verwandt mit *kaleo* rufen, berufen und ist damit das, was Ruf hat. Ebenso ist es mit *kalymma* Hülle verwandt, sodass das Ideale auch das Verhüllte ist. Der ideale Baum wird erst an seiner Frucht erkannt (M12.33). Die ideale Perle muss gesucht werden (M13.45). (WOKUB)

Dem Griechen gehört das καλόν (*kalon*) durchaus auch in die Welt des Göttlichen. (TBL)

Ideal sollte von ἀγαθός (*agathos*) "gut" unterschieden werden.

Im profanen Griech. bedeutet es trefflich, tüchtig, nützlich ... je nach dem Lebensideal - materiell, geistig, sittlich, religiös. (TBL)

Es ist m.E. nicht immer möglich zwischen beiden Begriffen klar zu unterscheiden, da ihre Bedeutungsinhalte ineinander greifen.

1T4.6; 6.18; T2.7; 3.8,14 - ideale Werke haben es bei Paulus immer mit dem Dienst an der ἐκκλησία (*ekkläsia*) zu tun.

G6.9 - "Lasst uns im Tun des Idealen nicht entmutigt werden."

T2.14 - "Der ... sich selber *ein* um *ihn* seiendes Volk reinigte, **eifrig** (Eiferer) in idealen Werken."

Kinder der "Magd" [Gesetz] und Kinder der "Freien" [Gnade] — eine Allegorie

G 4:19

Meine **Kinder**, *um* die ich nochmals **Wehen** habe, bis **Christus** in euch **gestaltet** werde.

Kinder - 1TH2.11,12 - Paulus und seine Mitarbeiter sind um jeden Einzelnen in der ^oörtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) bemüht, und dies wie ein Vater um seine Kinder. ^o[s. 2TH1.1 {KK}]

E6.4 - ein Vater hat das Erziehungsziel im Auge, und erzieht nach göttlichen Normen in Liebe.

PM10; K2.1

*τέκνα μου οὐς πάλιν
ὡδίω **μέχρις οὐ
μορφωθῆ χριστός ἐν ὑμῖν

*[ⁿA,MT - τεκνία]

**[ⁿA,MT - ἄχρις]

1K4:14,15 - auch die Galater durfte Paulus als geistliche Kinder zeugen, und sorgt sich ebenso um sie wie um die Korinther u.a.: "Nicht *um* euch *zu* beschämen, schreibe ich diese, sondern ermahmend als meine geliebten Kinder. Denn wenn ihr zehntausend Pädagogen in Christus hättet, so jedoch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich euch gezeugt durch das Evangelium."

2K12.14,15 - als Vater in Christus hat Paulus seine "Kinder" reich gemacht, auch wenn diese "Vaterliebe" nicht ebenso erwidert wurde.

Anmerkung:

Auch im AT wurde die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler oder Beauftragten und Abhängigen als Vater-Kind-Beziehung gedeutet (vgl. 2R2.12; 4M11.12).

Wehen - als Wehen geistlicher Art könnte man folgende bezeichnen:

- G1.6 - Erstaunen.
- G3.1 - Entsetzen.
- G4.11 - Befürchtungen.
- G4.20 - Ratlosigkeit.
- G5.12 - Entrüstung.

Christus wird gestaltet - hier - das Gestaltet-Werden des Christus in dem Glaubenden ist offensichtlich ein Wachstumsprozess.

K1.9,10 - es ist ein Vervollständigungs- und Wachstumsprozess, der hinein in Erkenntnis (lebensmäßiges Einssein) mit Gott führt.

E4.13 - es ist ein Wachstumsprozess, der ^hin und zu dem vollendungsgemäßen Mann führt.

2K3.18 - "Wir alle aber, *mit* ^{hn}enthülltem Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden^{pp} umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit ^hzu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist *ist*."

R12.2; P3.12-14 - die Umgestaltung ist ein Prozess und geschieht nach und nach bis hin zur Vollendung (s.u.).

P3.21; 2K4.10,11 - Ziel des Umgestaltungsprozesses ist die Christus-Gleichheit.

K3.10 - ein Aspekt der Umgestaltung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist das Anziehen des Neuen Menschen.

K3.16 - ebenso ist das reichliche Innewohnen des Wortes notwendig.

K3.1,2 - und das Sinnen und Trachten ist nach oben ausgerichtet.

G 4:20

Ich wollte aber jetzt bei euch **anwesend sein** und meine ^o**Stimme verändern**, denn ich bin **ratlos** *inmitten von* euch.

1TH2.17,18

ἤθελον δὲ παρῆναι πρὸς ὑμᾶς ἄρτι καὶ ἀλλάξαι τὴν φωνήν μου ὅτι ἀποροῦμαι ἐν ὑμῖν

anwesend sein - 2J1.12 - mündlicher Gedankenaustausch bei persönlicher Anwesenheit vervollständigt die Freude.

verändern - ἀλλάσσω (*allassō*) 6x, A6.14; R1.23; 1K15.51,52; G4.20; H1.12 - verändern, verwandeln (Sch).

Stimme verändern - hier u. 1K4.19-21 - die veränderte Stimme verrät den Gemütszustand bzw. die verfolgte Absicht des Sprechenden.

ratlos - ἀπορέω (*aporeō*) 6x - ohne Mittel und Weg sein (Sch); ganglos (DÜ).

G4.11 - Paulus ist ratlos denn: "Ich fürchte *um* euch, ob ich mich nicht etwa *zum* Schein ^hfür euch gemüht habe."

G 4:21

Sagt mir, die *ihr* unter **Gesetz** sein wollt, hört ihr **das Gesetz** nicht?

das Gesetz / Gesetz^o - hier - sowohl das Gesetz vom Sinai, ergänzt durch die *Thora, die Psalmen und Propheten (R7.4-6; J10.34), als auch *das* Gesetz der Verfehlung und des Todes (R8.2)

G4.9; 1K9.20

λέγετέ μοι οἱ ὑπὸ νόμον
θέλοντες εἶναι τὸν νόμον
οὐκ ἀκούετε

haben keinen Anspruch mehr an die, die mit Christus gestorben sind.

Anmerkung zu "das" Gesetz:

*Es sind alle Aussprüche Gottes, die unverändert übernommen und weitergegeben werden sollten - 5M4.1,2; 6.1,2; L16.29 - (vgl. a. J10.34; 15.25; auch wird תּוֹרָה [TORAH] im Rabbinischen für das AT gebraucht [SB]).
°Wenn Gesetz ohne Artikel steht, kann man auch jede Form religiöser Gesetzgebung darunter verstehen.

R7.4, G2.19 - wir wurden zusammen mit Christus dem Gesetz getötet.

R7.6 - "Nun aber wurden wir unwirksamgemacht weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit des Geistes als Sklaven dienen, und nicht in Altheit der Schrift."

G3.24 - das Gesetz hatte seinen Zweck erfüllt.

G5.1 - Christus hat die ἐκκλησία (ekkläsia) für die Freiheit frei gemacht.

G3.10-12 (KK) - aus dem Gesetz wird niemand gerechtfertigt. Wer sich unter Gesetz stellt, ist ein Fluch.

G 4:22

Denn geschrieben worden ist, dass **Abraham zwei Söhne** hatte, einen aus der **Magd** und einen aus der **Freien**.

1M16.1-16; 21.1-7

γέγραπται γὰρ ὅτι ἀβραὰμ
δύο υἱοὺς ἔσχεν ἕνα ἐκ τῆς
παιδίσκης καὶ ἕνα ἐκ τῆς
ἐλευθέρας

Abraham - zur Namensbedeutung s. bei G3.6 (KK).

zwei Söhne:

Ismael - 1M16.15 - "Und HaGa'R gebar dem ABhRa'M *einen* Sohn. Und ABhRa'M rief *den* Namen seines Sohnes, welchen **HaGa'R** geboren, JiSchMaEL." (DÜ)

Isaak - 1M21.3 - "Und ABhRaHa'M rief *den* Namen seines Sohnes, des ihm geborenwordenen, welchen ihm **SsaRa'H** geboren, JiZCha'Q." (DÜ)

Magd - HaGaR s.o. **Freie** - SaRaH s.o.

Anmerkung:

1. Der wesentliche Unterschied der beiden Söhne liegt:

- a) in der Geburt (V23 Fleisch / Verheißung);
- b) in der Lebensweise (V29 Verfolger / Verfolgter);
- c) im Erbe (V30 kein gemeinsames Erbe).

2. Dass Abraham noch mehr Söhne hatte (1M25.1,2) wird hier außer Acht gelassen, da es um die verheißene Samenlinie (s. im Anhang) geht, und nicht um alle Nachkommen Abrahams.

G 4:23

Jedoch, *das* bleibt, der aus der **Magd** ist gemäß **Fleisch** geboren, aber der aus der **Freien** durch **Verheißung**.

H11.11 (KK); G4.29

ἀλλ' ὁ μὲν ἐκ τῆς παιδίσ-
κης κατὰ σάρκα γεγέννηται
ὁ δὲ ἐκ τῆς *ἐλευθερίας
**δι' ἐπαγγελίας

*[AB - ἐλευθέρως]

**[B,MT - διὰ τῆς]

Fleisch - d.h. gemäß Menschenweise, da Abram und Sarah nicht auf die göttliche Verheißung warten wollten.

1M16.1-4, 15,16 - denn: Sarah gab dem Abram ihre ägyptische Magd zur Frau, und diese gebar ihm den Ismael.

Verheißung - d.h. trotz fleischlicher Abstammung war es die von Gott vorgesehene Linie, die über Isaak und Jakob verlief. Man sollte aber nicht vergessen, dass auch Kinder der Verheißung fleischliche Eltern haben, sie sind nicht vom Himmel gefallen (s.u. R9.9; u. 1M21.1-5,12)!

R9.7-9 - "...auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, *sind* alle Kinder, sondern in Isaak wird dir *der* Same gerufen werden. 8 Dies ist, nicht die Kinder des Fleisches, diese *sind* Kinder ^dGottes, sondern die Kinder der Verheißung rechnet Er ^hals Same. 9 Denn dieses ^dWort *ist* ein Verheißungswort; gemäß dieser ^dFrist werde ich kommen, und der Sara wird *ein* Sohn sein." (Vgl. G4.28)

1M15.4; 17.16,19; 18.10 - gegen jede menschliche Erwartung gab

Gott dem Abram / Abraham die Samenverheißung. Damit steht, in Verb. mit der Allegorie (V24), die Verheißung auf der Seite der Freiheit.

*Anmerkung zu "Freie":

Je nach Handschrift, kann es heißen "aus der Freien" oder "aus der Freiheit".

G 4:24

Welche **sinnbildliche** Aussagen sind; denn diese sind **zwei Bündnisse**: eines ° vom Berg Sinai, hinein in Sklaverei gebärend, welches **Hagar** ist.

H12.18

ἄτινά ἐστιν ἀλληγορούμενα αὐταὶ γὰρ εἰσὶν *αἱ δύο διαθήκαι μία ὁμὸν ἀπὸ ὄρους σινᾶ εἰς δουλίαν γεννώσα ἥτις ἐστὶν ἄγάρ

*[fehlt in κ°AB]

G 4:25

Denn **Hagar** ist der **Berg Sinai** in °Arabien, **entspricht** aber dem **jetzigen Jerusalem**, denn es **sklavt** mit seinen °Kindern.

τὸ *γὰρ σινᾶ ὄρος ἐστὶν **ὄν ἐν τῇ ἀραβίᾳ συστοιχεῖ δὲ τῇ νῦν ἱεροουσαλήμ δουλεύει γὰρ μετὰ τῶν τέκνων αὐτῆς

*[AB - δὲ ἄγάρ; MT - γὰρ ἄγάρ]
**[fehlt in AB,MT]

sinnbildliche Aussage - ἀλληγορέω (*allägoreō*) 1x - eigentl. etwas anderes sagen, als man eigentlich meint; dah. bildlich reden (Sch).

Anmerkung:

Man darf die heutige literaturwissenschaftliche Deutung des Begriffes "Allegorie" hier nicht auf das Bibel-Wort übertragen, denn Paulus redet von Tatsachen. Es handelt sich daher nach unserem Verständnis eher um eine Typologie.

Aus den Versen G4.22-5.6 ergibt sich daher folgende typologische Gegenüberstellung:

Hagar	Sara
Sinai - Arabien	Zion - Himmel
Alter Bund	Neuer Bund
irdisches Jerusalem	oberes Jerusalem
Sklaverei	Freiheit
Sklavenkinder	freie Kinder
Ismael	Isaak
Fleisch	Geist
Gesetz	Verheißung
Gesetz	Gnade
Werke	Glaube / Treue
Religionsführer	Christus

Bund - διαθήκη (*diathäkä*) - w. *durchdringliche* Setzung (DÜ); a. Ü. Anordnung, Willensbezeugung; Stiftung (HM). Im NT immer einseitig von Gott aus. (Ausnahme G3.15, einseitig vom Menschen aus)

zwei Bündnisse:

1.) 2M24.8; N9.13; H8.7 - der Bund vom Sinai.

2.) JR31.31; H8.8; M26.28; 2K3.6 - der neue Bund.

Hagar - hebr. הַגָּר [HaGaR]; die Gastende (NK); auswandernd, Wanderung, Flucht, die Wandernde, Flüchtige (NdB); schön (S+B). Hier - typologisch auf die Sklaverei deutend.

Berg Sinai - Zit. aus Jerusalemer Lexikon: "Im AT meint der Name »Sinai« einen bestimmten Berg (Ps 68,9), eine Bergkette (5. Mose 33,2; Ri 5,5) oder eine Wüste (2. Mose 19,2). Der Berg wird manchmal auch Horeb genannt (1. Kön 19,8). Der Horeb (wörtlich wohl »wüster Berg«) heißt im AT auch »Berg Gottes« (2. Mose 3,1) oder einfach »der Berg« (2. Mose 19,2-3)."

Sinai - hebr. סִינַי [SiJNaJ] - der Berg wurde mit sechs Namen benannt: Berg Gottes, Berg Basan, Gipfelberg [w. Berg der Buckel o. Höcker], Berg des Verlangens (LB68.16,17); Berg Horeb (5M28.69 [29.1]) und Berg Sinai (2M19.20) [S+B].

N9.13 - was am Sinai geschah: "...du gabst ihnen gerade Richtungen und Zielgebungen *der* Wahrheit, gute Gesetze und Gebote.

- מִשְׁפָּט (MiSchPaT) - Richtigung.
- תּוֹרָה (TORaH) - Zielgebung.
- חֻק (ChoQ) / חֻקִּים (ChuQaH) - Gesetz / Satzung.

- מִצְוָה (MiZWaH) - Gebot.

entsprechen - συστοιχέω (*systoicheō*) 1x - in der selben Reihe, Linie stehen (von Soldaten); dann übertr. entsprechen (Sch).

Anmerkung zu συστοιχέω (systoicheō) "steht in gleicher Reihe":
Dies könnte auch ein Hinweis auf die Gamatria (Zahlensymbolik) der rabbinischen Schulen sein. Die Quersumme von מִצְוָה (JöRUSchaLaJiM, 596=20=2) und צִוִּי רַךְ (HaR SiJNaJ, 335=11=2) beträgt jeweils "2".

sklaven - δουλεύω (*douleuō*) 25x - als Sklave dienen.

J8.36; G5.1 - sie, die das "**jetzige Jerusalem**" darstellen, sind nicht in Christus und damit auch nicht frei.

G 4:26

Das **obere Jerusalem** aber ist frei, welches **unsere Mutter** ist.

LB87.5,6

ἡ δὲ ἄνω ἱερουσαλήμ ἐλευθέρᾳ ἐστίν ἥτις ἐστὶν μήτηρ * ἡμῶν

*[x°A - πάντων]

oberes Jerusalem - hier u. EH21.2 - das "obere" Jerusalem (Mutter) darf nicht mit dem "neuen" Jerusalem (Tochter) verwechselt werden. EH21.2 - "Und ich gewährte die heilige Stadt, *das neue Jerusalem*, aus dem Himmel herabkommen von Gott, *bereitgemacht wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.*"

EH21.9 - das neue Jerusalem ist die Braut / das Weib des vollendeten Christus (in EH als Lämmlein ἀρνίον [*arnion*] bezeichnet). Daher ist das "neue" Jerusalem sozusagen die Tochter des "oberen" Jerusalem.

H12.22,23 - denn zwischen dem aufhimmlischen Jerusalem und der ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird unterschieden.

EH21.22 - außerdem ist das Lämmlein (vollendeter Christus) der Tempel im "neuen" Jerusalem.

G 4:27

Denn geschrieben worden ist: Freue dich, **du Unfruchtbare**,^d **du nicht Gebärende! Zerreiße** und schreie,^d **du nicht Geburtswehen Leidende!** Denn viele *sind* die Kinder der Einsamen, viel mehr als *die* derjenigen, die den Mann hat.

JJ54.1

γέγραπται γάρ εὐφράνθητι στείρα ἢ οὐ τίκτουσα ῥῆξον καὶ βόησον ἢ οὐκ ὠδίνουσα ὅτι πολλὰ τὰ τέκνα τῆς ἐρήμου μάλλον ἢ τῆς ἐχούσης τὸν ἄνδρα

unsere Mutter - hier - das obere Jerusalem ist unsere Mutter, also die der ἐκκλησία (*ekkläsia*). Da man aus einer Mutter herauskommt, ist hier nahegelegt, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wesenhaft im oberen Jerusalem war, ehe sie in den Kosmos hineinkam.

G4.31 - "Daher, Brüder, sind wir nicht Kinder *der* Magd, sondern der Freien."

Anmerkung:

Mutter als Begriff ist nur dann gerechtfertigt, wenn eine entsprechende Mutter-Funktion vorliegt. Nur wer geboren hat, ist Mutter.

Unfruchtbare - στείρος, α, ον (*steira*) 5x - starr, hart, fest, vom unergiebigem Boden; dah. vom Menschen und vom Tier unfruchtbar, d.i. ohne Nachkommen (Sch).

Hier - das Zitat aus JJ54.1 ist ein prophetischer Hinweis auf Sara, die innerhalb der °Samenlinie der Verheißung viele Kinder haben sollte.
°(S. dazu im Anhang: "Die eine Samenlinie")

gebären - τίκτω (*tiktō*) 2x - gebären, hervorbringen (Sch).

zerreißen - ῥήγνυμι (*rägnymi*) 7x - 1) durchreißen, zerreißen, 2) zerrén, verzerren, 3) übertr. den vorher gefesselten Jubel losmachen, d.i. in Jubel ausbrechen (Sch); das Zerreißen der Trauerbände oder Kleidung.

Anmerkung:

Das "ῥῆξον καὶ βόησον" (*hräzon kai boäson*) hier entspricht genau der LXX-Übersetzung des hebr. "רִנְּהוּ וְצַהֲלוּ" [PiZChiJ RiNaH WöZaHaLiJ] in JJ54.1, was DÜ mit: "brich aus *in* Lichttönendes und ergelle" wiedergibt.

G 4:28

Ihr aber, Brüder, seid **Isaak** gemäß **Kinder der Verheißung**.

R4.16 (KK)

*ἡμεῖς δὲ ἀδελφοί, κατὰ
ἰσαὰκ ἐπαγγελίας τέκνα
**ἔσμεν

*[B - ὑμεῖς]; **[B - ἐστέ]

Isaak - hebr. יִצְחָק [JiZChaQ] ü. er wird lachen - 1M21.3 - "Und ABhRaHa'M rief *den* Namen seines Sohnes, des ihm geborenwordenen, welchen ihm SsaRa'H geboren, JiZCha'Q." (DÜ)

Kinder der Verheißung - R9.7,8 - "...auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, *sind* alle Kinder, sondern in **Isaak** wird dir *der* Same gerufen werden. Dies ist, nicht die Kinder des Fleisches, diese *sind* Kinder ^dGottes, sondern die Kinder der Verheißung rechnet Er ^hals Same."

1M17.19-21; H11.18 (KK) - damit ist der Verlauf der verheißenen Samenlinie klar definiert! Wie die Genealogie Abrahams zeigt, ist sein Same außerhalb der Verheißungslinie beträchtlich. Die außerhalb werden aber nicht als Kinder gerechnet! **Kinder** im Sinne der **Verheißung** müssen also von Isaak abstammen, da in **Isaak** der Same gerufen wird. Die Galater waren somit nicht nur geistliche, sondern buchstäbliche Nachkommen Abrahams. Dies bestätigt auch das "nochmals" in G5.1, was eindeutig auf das Gesetz vom Sinai weist (vgl. a. G3.29 [KK]).

Anmerkung zu R9.7,8:

Der Unterschied zwischen Fleisch und Verheißung besteht darin, dass zwar viele gemäß Fleisch aus der Samenlinie Abrahams stammen, aber nur wenige zusätzlich die Verheißung haben; nämlich die, die aus der Samenlinie Isaaks und Jakobs stammen.

G4.23,29 - auch der gemäß Verheißung Geborene hatte fleischliche Eltern. Zu beachten ist außerdem, dass auch Fleisch eine geistliche Bedeutung hat, weil hier der Wille des Menschen dem Willen Gottes vorgegriffen hatte. (Vgl. 1M16.1ff)

G4.29 - auch der gemäß Geist Geborene hat innerhalb der Samenlinie ebenfalls eine eindeutige fleischliche Abstammung.

2T2.8; G3.16; R9.5 - selbst der Christus, als der Same, ist Teil dieser fleischlichen Abstammungslinie geworden.

1K15.44,46 - denn gesät wird zunächst ein seelischer Leib, danach erst kommt der geistliche.

S. dazu im Anhang.

"Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams";

"Die eine Samenlinie";

u. unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

G 4:29

Aber so wie **damals** der **gemäß Fleisch Geborene** den **gemäß Geist Geborenen** verfolgte, **so ist es auch jetzt**.

J15.19; G5.11

ἀλλ' ὥσπερ τότε ὁ κατὰ
σάρκα γεννηθεὶς ἐδίωκε τὸν
κατὰ πνεῦμα οὕτως καὶ νῦν

damals verfolgt - 1M21.9 - Ismael spottete offensichtlich über Isaak: "Und SsaRa'H sah *den* Sohn HaGa'Rs, der MiZR'I'T, welchen sie dem ABhRaHa'M geboren, *als* ^hBelachenden." (DÜ)

°(Hebr. יִצְחָק [MöZaCheQ]. Die Rabbinen haben überliefert, dass Ismael wie zum Scherz auf Isaak mit Pfeil und Bogen angelegt habe. Abgeleitet von dem homonymen Wort für *Kampfspiel* יִצְחָק [SchaChaQ] 2S2.14ff).

so auch jetzt - hier u. G6.12 - um von den Judaisten nicht verfolgt zu werden, haben Christen sich bescheiden lassen: "Alle, die *im* Fleisch *ein* gutes Ansehen *haben* wollen, diese nötigen euch, beschnitten zu werden, nur um nicht *wegen* des Pfahles Christi Jesu verfolgt zu werden." (KNT)

L18.10-14 - von Kain an, der formalen "Gottesdienst" leistete, und weiter über die Pharisäer des 1.Jh. bis in unsere Zeit, hat der formal gottesdienstliche Mensch immer den gehasst, der nur aus der Gnade leben wollte.

2T3.12 - dies konnte Paulus am Ende seines Dienstes aus eigener Erfahrung bestätigen: "Alle aber auch, die *gott*wohlend leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (Vgl. a. A14.19; 2K11.24; 1TH2.14,15)

verfolgen - M25.40 - die Verfolgung der Glieder ist in Wahrheit die Verfolgung des Hauptes.

MK10.29,30; 2K4.8-10 - Verfolgung hat Verheißung.

M23.34; J15.20 - Verfolgung war vorhergesagt.
A14.22 - durch viel Trübsal geht man in die Regentschaft Gottes ein.
J16.1-4 - jeder, der euch tötet, meint Gott einen Dienst darzubringen.
2K4.17 - solche Drängnis bewirkt Herrlichkeit!

gemäß Fleisch / Geist geboren - s. bei G4.23 (KK).

G 4:30

Aber was sagt die **Geschriebene**? **Wirf** die Magd und ihren "Sohn **hinaus!** Denn der Sohn der Magd wird keinesfalls **mit** dem Sohn der Freien **erben**.

1M21.10

ἀλλὰ τί λέγει ἡ γραφή
ἐκβαλε τὴν παιδίσκην καὶ
τὸν υἱὸν αὐτῆς οὐ γὰρ μὴ
κληρονομήσει ὁ υἱὸς τῆς
παιδίσκης μετὰ τοῦ υἱοῦ
τῆς ἐλευθέρας

Geschriebene - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

hinauswerfen - ἐκβάλλω (*ekballō*) - herauswerfen, hinauswerfen, hinaustreiben, ausstoßen (Sch); der hebr. Quelltext 1M21.10 hat שָׁרַף [GaRaSch] vertreiben.

1M21.10 - "Da sprach sie zu ABhRaHa'M: Vertreibe die diese Bemueterin und ihren Sohn, denn nicht *wird* errechten *der* Sohn der dieser Bemueterin mit meinem Sohn, mit JiZCha'Q." (DÜ)

1M21.12 - Gott geht auf den Wunsch von Sara ein, bzw. Sara handelt gemäß dem Gotteswillen. Gott spricht Abraham zu.

mit erben - μετὰ κληρονομέω (*meta kläronomeō*) hebr. עִם...שָׁרַף [JaRaSch] erben mit..., errechten mit...

G 4:31

Daher, Brüder, sind wir nicht **Kinder der Magd**, sondern der **Freien**.

J1.12,13; 1J3.1,2

οἶό, ἀδελφοί οὐκ ἐσμὲν
παιδίσκης τέκνα ἀλλὰ τῆς
ἐλευθέρας

Magd - HaGaR / **Freie** - SaRaH - vgl. G4.22-30 (KK).

Kinder der Freien - R6.14 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist frei: "... ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade."

P3.20 - das Bürgertum der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist droben.

G5.1 (KK) - für diese Freiheit hat Christus sie frei gemacht.

J8.36 - denn nur wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei.

H2.14,15 - Christus hat den Tod unwirksam gemacht und alle, die von ihm versklavt waren, von dessen Macht befreit.

EH1.18 - denn ER hat die Schlüssel.

G5.13,14 (KK) - mit dieser Freiheit ist jedoch auch eine Verantwortung verbunden.

Zit. EC: "Wer die Schrift wirklich aufmerksam liest,inhört, der wird sich selbst in dieser Geschichte erkennen können. Das wird bedrängend persönlich, die Feststellung »wir sind Kinder der Freien« wird begleitet von der ernsten Frage: »Machen wir uns nicht selbst wieder zu Sklaven?«"